

Die Versammlung der Vögel

nach
Farid ud-Din Attar



**Karlsruher Fassung
Jakobustheater in der Fabrik**

**für Jugendliche ab 12 Jahren
und Erwachsene**



Die Versammlung der Vögel

nach Farid ud-Din Attar

aus dem Französischen übertragen und für die Bühne eingerichtet von Michael Hewel

Wiedehopf	Anette Groner
Rebhuhn	Uta Glusa
Taube	Andrea Voos
Pfau	Frank Baumstark
Spatz	Kristin Eisenhut
Ente	Gundula Kirchner
Falke	Michael Obert
Reiher	Anne Brunner
Nachtigall	Marlis Harms
Geier	Andreas Zänker
Eule	Helmut Bauer
Papagei	Stella Schüler
Ein Wächter	Helga Kreiner-Wagner

außerdem alle in verschiedenen Rollen als Sprecher, Schauspieler, Regisseur, Meddah, Sklave, Könige, Prinzessin, Diener, Diebe, Bettler, Derwisch, Hingerichteter Mann, Fledermaus, Sturmvogel, Tränenvogel, Laufvogel, Spielfiguren, Verwirrter Vogel, Greis und Falter sowie als Hofstaat, Freunde, Menge, etc.

Inszenierung	Michael Hewel
Dramaturgie & Musik	Bernd Marschall
Bühne	Ensemble
Produktionsleitung & Assistenz	Henny Werner
Licht & Ton	Stephanie Miller und Estelle Pommies
Kostüme	Waltraud Weber und Eva Fuchs
Requisite	Anette Groner
Plakat & Grafik	Eugen Eliu
Lehrerbegleitheft	Petra Junkert und Marita Papenhagen

Premiere am 22. Oktober 1998

Dauer ca. 75 Minuten, keine Pause

Rechte der Karlsruher Fassung bei Michael Hewel

Über Attar und die *Karlsruher Fassung* der „Versammlung der Vögel“:

*Dies ist vielleicht eine seelenlose Zeit.
Aber es ist eine, die die Seele sucht*

Kurt Tucholsky

*... es werden Vögel zärtlich singen, wenn die Menschen
einander gänzlich ausgerottet haben. Und sie werden sich
nach uns sehnen, und die Spottvögel unter ihnen werden
unsere Gespräche noch lange bewahren.*

Elias Canetti

Farid ud-Din Abu Hamid Muhammad ben Ibrahim, genannt Attar („Der Parfümhändler“) schrieb sein Epos *Mantiq ut-tair* im 12. Jahrhundert in der persischen Stadt Nishapur im Nordwesten des heutigen Irans. Hier wurde er wahrscheinlich im Jahr 1142 oder 1143 n.u.Z. geboren und hier starb er 1220, womöglich als Opfer eines Massakers während der mongolischen Invasion durch die Truppen Dschingis Khans (Quellenlage und Schreibweise sind allerdings unklar oder sehr verschieden, manchmal wird seine Lebenszeit von 1120 bis 1240 angegeben, sein Name lateinisch in Farid o'd-Din Mohammad ebn-e Ebrahim Attar transkribiert, usw.). Attar war zunächst Arzt und Apotheker, verließ aber seine Geburtsstadt, um ein Schüler des berühmten Scheichs Bukn-ud-Din zu werden. Nahezu 40 Jahre lang reiste er durch die Länder Persiens und studierte in Klöstern und Bibliotheken die Schriften und Legenden der Sufis. Er gilt als der bedeutendste Sufi-Dichter, verfaßte über 200.000 Verse und etliche Prosawerke.

Die erste Übersetzung in eine europäische Sprache erarbeitete der französische Orientalist Garcin de Tassy, sie erschien 1863 in Paris unter dem Titel *Mantic Uttair ou Le Langage des Oiseaux*. Das Verdienst, Attars Gedicht *Mantiq ut-tair* für die Bühne entdeckt zu haben, gebührt Jean-Claude Carrière, dem Dramaturgen Peter Brooks. Seine Vorlage *La Conférence des Oiseaux* inszenierte Peter Brook mit seinem internationalen Ensemble für das Theaterfestival in Avignon (UA am 15.07.1979).

Die vorliegende Bearbeitung folgt wie die Carrières der ursprünglichen Übersetzung Tassys. Sie entstand 1985 und wurde 1998 für die Uraufführung in Karlsruhe noch einmal gründlich überarbeitet sowie durch zahlreiche Einschübe und Ergänzungen erweitert.

Kleines west-östliches Glossar

- Wiedehopf:* Amselgroßer, langschnäbeliger Vogel mit aufrichtbarem Federschopf. Machte schon zwischen König Salomo und der Königin von Saba den Liebesboten.
- Simorg:* Wörtlich: Dreißig Vögel. Persische Vogelgottheit, die häufig verschleiert oder hinter Tüchern lebend dargestellt wird.
- Phönix:* Mythischer Vogel der Reinkarnation. Im Tode verbrennt er, aus der Asche entsteht ein neuer Vogel.
- Derwisch:* Islamischer Bettelmönch, zu dessen Riten Musik und rhythmische Tänze gehören.
- Sufis:* Arabische Mystiker, für die Extase und „Entwertung“ zentrale Wege des menschlichen Strebens zu Gott darstellen. Ähnlich den christlichen Mystikern steht ihre Lehre oft im Widerspruch zum religiösen Dogma.
- Meddah:* Orientalischer Märchenerzähler, der mit einem Stab und einem über den Schultern hängendem Tuch dargestellt wird. Seine Geschichten erzählt er im Dialog mit dem Publikum, er kündigt sie an durch dreimaliges Aufschlagen mit dem Stab. Tuch und Stab werden im Spiel zu multifunktionalen Requisiten.

Vorstellungen jeden Mittwoch, Freitag und Samstag

vom 22. Oktober 1998 bis zum 13. November 1998 • Beginn immer um 20⁰⁰ Uhr

	OKT. 98	NOV. 98		
Mittwoch		28.10.98	04.11.98	11.11.98
Donnerstag	22.10.98			
Freitag	23.10.98	30.10.98	06.11.98	13.11.98
Samstag	24.10.98	31.10.98	07.11.98	

Alle Vorstellungen im Jakobustheater in der Fabrik
Kaiserallee 11 • 76133 Karlsruhe

Karten: unter Tel. 0721 / 85 42 45 oder 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung

Preise: Erwachsene DM 18,— / ermäßigt DM 12,— / Gruppen (ab 10 Personen) DM 10,—

Hinweis: Für Lehrer und Pädagogen haben wir ein umfangreiches Begleitheft zur Unterrichtsgestaltung erarbeitet, das Sie an der Abendkasse erwerben können.

Impressum: Jakobustheater in der Fabrik, Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe • 27. Spielzeit 1998/99 • Programm 5/98 • Redaktion: Michael ...